



BERATUNGSSTELLE PFERD

Kennzahlen der Schweizer Pferdebranche Teil I: Equidenbestand und seine Zusammensetzung

Die Schweizer Equidenpopulation (Pferde, Ponys und Esel) ändert sich fortwährend. Durch Importe und Geburten nimmt sie zu, durch Exporte und Abgänge nimmt sie ab. Das Schweizer Nationalgestüt (SNG) aktualisiert in regelmässigen Abständen die Kennzahlen der Pferdebranche Schweiz und veröffentlicht diese in einem Rapport. In der vorliegenden Ausgabe - Status Quo 2016 - werden die aktualisierten Zahlen und die Tendenzen 2012-2016 für die Bereiche Zucht und Nutzung von Equiden vorgestellt und sozio-ökonomische Aspekte der Schweizer Pferdebranche dargelegt.

Entwicklung des Equidenbestandes

Ende 2016 zählte das Bundesamt für Statistik (BFS) auf 18'739 Betrieben insgesamt 105'058 Equiden (Pferde, Ponys und Kleinpferde, Esel, Maultiere und Maulesel). Verglichen mit dem starken Wachstum der Equidenpopulation von 4% pro Jahr zwischen 2002 und 2012, ist sie mit einer Wachstumsrate von 0.4% pro Jahr im Zeitraum 2012 bis 2016 relativ stabil geblieben. Interessanterweise kann beobachtet werden, dass der Anteil der Pferde an der gesamten Equidenpopulation tendenziell eher stabil bleibt, wohingegen die Kategorie „Andere Equiden“ weiterhin stark zunimmt; ihr Anteil ist in den letzten fünf Jahren von 27% auf 29% angestiegen.

Zusammensetzung des Equidenbestandes

Der Schweizer Equidenbestand setzt sich aus 51.4% weiblichen und 48.6% männlichen Tieren zusammen. Fast 90% der männlichen Tiere sind kastriert (Wallache). Das Durchschnittsalter der Schweizer Pferdepopulation wurde für 2016 auf 12.6 Jahre geschätzt, im Vergleich dazu lag es im Jahre 2012 bei 10.6 Jahren. Dies entspricht einer Alterszunahme von 18%. Seit 2002 sind die Geburtenzahlen zurückgegangen und das Durchschnittsalter ist angestiegen, die Schweizer Pferdepopulation wird also immer älter. Die in der Schweiz lebenden Equiden gehören insgesamt rund 180 verschiedenen Rassen an. Der grösste Teil der Schweizer Equiden sind Warmblüter (40% der Gesamtpopulation). Bei den Warmblütern gibt es rund 13'000 (31%) Schweizer Tiere. Auch die Freiburger machen, mit rund 22 000 bzw. rund 17%, einen grossen Anteil der Schweizer Equidenpopulation aus. Im Jahre 2016 waren gemäss TVD-Datenbank 58% der Tiere als Nutztiere und 42% als Heimtiere deklariert, im Vergleich dazu lagen die Anteile 2012 bei 62%



Im Jahre 2016 waren gemäss TVD-Datenbank 58% der Tiere als Nutztiere und 42% als Heimtiere deklariert, im Vergleich dazu lagen die Anteile 2012 bei 62%

Abbildung 1: Schweizer Equidenbestand, Vergleich der Jahre 2012 und 2016 (Quelle: BFS, provisorische landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016)



bzw. 38%. Nicht zuletzt ist diese Verschiebung zu Gunsten des Status Heimtier darauf zurückzuführen, dass sich die Haltung des Menschen gegenüber dem Tier in den letzten Jahren stark geändert hat und diese immer häufiger den Stellenwert eines Partners in der Beziehung Mensch-Equide einnehmen und nicht mehr als Nutztiere gelten.

Haltung

Ende 2016 wurde die Anzahl Equidenhalter auf 18'739 geschätzt, davon waren 10'953 Landwirtschaftsbetriebe. Im Durchschnitt wurden 5,6 Tiere pro Betrieb gehalten (alle Betriebskategorien). Zwischen 2012 und 2016 hat der Anteil von auf Nicht-Landwirtschaftsbetrieben gehaltenen Equiden kontinuierlich zugenommen und ist von 24% im Jahre 2012 auf 28% im Jahre 2016 gestiegen.

Importe und Exporte

Im Zeitraum der letzten fünf Jahre sank die Zahl der importierten Equiden von 4'313 im Jahr 2012 auf 4'010 im Jahr 2016 (-7%). Im Gegenzug hat die Zahl der Exporte im gleichen Zeitraum zugenommen, 2012 waren es 1'288 Tiere, 2016 zählte man 1'412 exportierte Equiden (+9,6%).

Der Anteil registrierter Sportpferde lag bei 2'631 im Jahre 2012, wobei 2016 waren es noch 2'259 Tiere, was einem Rückgang von 14% in den letzten fünf Jahren entspricht. Die Zahl der Importkontingente ist im gleichen Zeitraum jedoch stabil geblieben, daraus folgt, dass immer weniger importierte Pferde im Sport eingesetzt werden, dafür vermutlich vermehrt in der Freizeitreiterei.

Trends, die bestätigt werden

Gewisse Aussagen zu Tendenzen, die im Bericht von 2013 gemacht wurden, lassen sich heute bestätigen. So nimmt die Anzahl Fohlngeburten tatsächlich kontinuierlich ab, die TVD registrierte im Jahr 2012 noch 4'923 Geburten gegenüber 4'021 im Jahr 2016 (-18% in 5 Jahren), die Importe hingegen blieben stabil. Die sogenannte Freizeitreiterei erlebt einen starken Boom. Die veränderte Haltung den Tieren gegenüber und die wachsende Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Equiden wurde bereits in früheren Berichten erläutert. Dieser Trend hält heute noch an, Indizien dafür sind z.B. die immer älter werdende Pferdepopulation, die Verschiebung des Verhältnisses von Nutztier zu Heimtier, die zunehmende Rassenvielfalt der in der Schweiz lebenden Equiden und die vielfältigen neuen Nutzungsformen.

Damit der helvetische Pferdemarkt weiterhin so dynamisch wie bisher bleibt, müssen die Akteure der Schweizer Pferdebranche die erwähnten Entwicklungen bei der Ausarbeitung neuer Strategien berücksichtigen. Nächsten Monat stellen wir Ihnen gerne Zahlen und Trends in der Nutzung von Equiden in der Schweiz vor.

Der Bericht mit den detaillierten Resultaten ist im Internet unter folgender Adresse aufgeschaltet:

www.harasnational.ch → Pferdeland Schweiz → Zahlen und Fakten oder auf Anfrage bei der SNG Beratungsstelle: Tel. 058 482 61 00 oder harasnational@agroscope.admin.ch

Quellen

- BFS, 2016. Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016, Bundesamt für Statistik, Neuenburg
- EZV, 2017. Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung 2017, heruntergeladen von der Plattform Swiss-Impex, <https://www.swiss-impex.admin.ch/>, abgerufen am 2. Februar 2017
- TVD, 2017. Daten zu den am 31. Dezember 2016 registrierten Equiden.- Tierverkehrsdatenbank, Identitas AG.

Clara Ackermann

Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG, Avenches

Figure 3: En 2016, la répartition de la population d'équidés selon le statut d'enregistrement auprès de la BDTA, est de 58% d'animaux de rente et 42% d'animaux de compagnie contre 62% et 38% en 2012.

Source: Martin Rindlisbacher, Agroscope HNS

Abbildung 3: Im Jahre 2016 waren gemäss TVD-Datenbank 58% der Tiere als Nutztiere und 42% als Heimtiere deklariert, im Vergleich dazu lagen die Anteile 2012 bei 62% bzw. 38%.

Quelle: Martin Rindlisbacher, Agroscope HNS

